



Bildungsplan 2016: Schulbuch Klasse 5 – „Dabei wird der Penis in den Mund genommen...“

✘ PI hat in den letzten Jahren in zahlreichen Artikeln über die Kontroverse im Zusammenhang mit der Neugestaltung des baden-württembergischen Bildungsplans berichtet. Zunächst hieß das umstrittene Werk „Bildungsplan 2015“, dann, nach [Petition](#) und Protesten ([DEMO FÜR ALLE](#)) wurde er überarbeitet, verschoben und heißt nun „Bildungsplan 2016“.

Er wurde als eine der letzten Amtshandlungen der grün-roten Landesregierung [kürzlich eingeführt](#) und wird zum Schuljahr 2016/17 in Kraft treten. Glaubt man den Chefideologen in Politik, Ministerien und Kirchen, soll sich nun alles im „grünen“ Bereich bewegen und die kritisierte „Sexualisierung“ des Lehrplans bereinigt sein. Tatsächlich? PI wurden Auszüge einer aktuellen und bisher noch nicht eingesetzten Schulbuch-Ausgabe im Fach Biologie, Naturphänomene und Technik für die Jahrgangsstufe 5/6 für Realschulen zugespielt. Es handelt sich um eine sogenannte „Differenzierende Ausgabe“ des baden-württembergischen Schulbuchverlags Klett. Prüfaufgabe. Verkaufsaufgabe erscheint unter der ISBN 978-3-12-068962-1. Man beachte auch den Aufdruck auf dem Einband oben rechts: „passgenau zum Bildungsplan 2016 Baden-Württemberg“.

Aufklärung von Sexualpraktiken

Den erst zehnjährigen Schülern soll folgendes im Unterricht beigebracht werden: Oralverkehr, Petting, Selbstbefriedigung. Gleichzeitig wird auch noch die meist von Muslimen praktizierte Beschneidung durchgenommen.



Oralverkehr für Zehnjährige

„Dabei wird der Penis in den Mund genommen und durch Lutschen oder Saugen erregt“, heißt es in dem Lehrbuch für die gerade eben aus der Grundschule übergewechselten Kinder. Damit die Schüler nicht nur wissen, wie man richtig „bläst“, wird ein paar Zeilen weiter auch eine Anleitung zum „Lecken“ gegeben.

Oralverkehr

Beim Oralverkehr befriedigen sich Partner gegenseitig mit dem Mund. Werden Jungen oral befriedigt spricht man auch von „Blasen“. Dabei wird der Penis in den Mund genommen und durch Lutschen, oder Saugen erregt. Mädchen können auch oral befriedigt werden, wenn ihr Kitzler mit der Zunge berührt wird. Dazu sagt man „Lecken“.

Selbstbefriedigung und andere „Höhepunkte“

Masturbation wird ebenso eindringlich erklärt, damit sich die Jungen und Mädchen auch „selbst befriedigen“ können. Es wird genau beschrieben, wie die Mädchen ihre Finger in die Scheide einführen und die Jungen ihren steifen Penis reiben sollen, um damit zum Orgasmus zu kommen. Auch „Sextoys“ werden in dem Text für das Erreichen des „Sexuellen Höhepunkts“ angepriesen.

Um aber nicht nur bei sich Hand anlegen zu müssen, wird das Thema „Petting“ nicht außen vor gelassen. Am Ende der Beschreibungen wird gewarnt, dass man aufpassen soll, nicht mit den Fingern in die Scheide zu fassen, wenn dadurch Samenflüssigkeit in die Scheide gelangen kann. Wie erwähnt, wenden sich die Ausführungen und Ratschläge an Zehnjährige!



Die Autoren vermitteln den Eindruck, Verantwortung für den eigenen Körper bestünde nur darin, nicht schwanger werden zu dürfen oder es zu verhindern, sich mit Krankheiten anstecken zu können. Und deshalb werden auch nur Kondom, Pille und andere Verhütungsmittel angesprochen, statt auch die Möglichkeit ins Auge zu fassen, dass der kindliche Körper für die angesprochenen sexuellen Praktiken psychisch und physisch eigentlich noch nicht bereit ist.

Schüler werden unter Druck gesetzt

Den Mädchen wird mit der altbekannten Parole „Mein Körper gehört mir!“ gesagt, dass sie über ihren Körper selbst bestimmen sollen, was grundsätzlich kein falscher Ansatz sein muss. Durch die offensiv-aggressive Zurschaustellung der Verhütungsmittel wird jedoch unterschwellig der Eindruck vermittelt, nicht mit dem „ersten Mal“ warten zu dürfen. Der Fokus wird somit lediglich auf Umgang und Auswahl potentieller Sexualpartner gerichtet. Das hat zur Folge, dass der Druck auf die Schüler erhöht wird, mit dem „ersten Mal“ nicht mehr lange warten zu können.



Armlänge Abstand und Pro familia

Angesichts der Vorfälle von Köln vermittelt das Bild mit der Unterschrift „Ich sage nein, ich meine nein!“ auf der eine Frau in der Pose mit einer „Armlänge Abstand“ zu sehen ist,

schon eine gewisse Tragik-Komik! Sollte dann doch einmal was passieren, werden unter anderem die Abtreibungsorganisation Pro familia oder das Jugendamt als Ansprechpartner vorgeschlagen.



Altersgerechte Pädagogik statt pornografischer Inhalte

Entgegen der körperlichen Entwicklung Zehnjähriger wird den Schülern mit Inhalten zu Leibe gerückt, für die sie rein biologisch betrachtet noch gar nicht bereit sein können. Auch ist die Frage zu stellen, ob manche der Inhalte überhaupt in die Schule gehören und nicht vielmehr Privatsache sind, somit nichts im Unterricht zu suchen und demzufolge auch nicht vermittelt werden müssen. Wer Zehnjährigen eine Anleitung zum Oralverkehr in seinem Unterricht vermittelt, der muss sich außerdem die Frage gefallen lassen, inwieweit er sich der Gedankenwelt und den Vorstellungen pädophiler Ungeheuer annähert!

Mit derartigen Schulbüchern werden Grenzen überschritten. Wurde einmal mit sexuellen Phantasien und Praktiken in die Kinderseelen vorgedrungen, sind diese Schritte auch nicht wieder rückgängig zu machen. Texte mit pornografischen statt aufklärerischen Inhalten haben in der Schule nichts zu suchen. Die Inhalte des Unterrichts müssen sich altersgerecht an der biologischen und geistlichen Entwicklung der Kinder orientieren. Bestimmte Inhalte haben altersunabhängig ohnehin nichts im Unterricht zu suchen. Oder haben die vergangenen Schülergenerationen etwas vermisst, als diese in der Schule noch nicht über „Blasen“ ,„Lecken“ und den Gebrauch von „Sextoys“ unterrichtet wurden?

Und auch das gehört zur Wahrheit: Jeder, der in Baden-Württemberg Grüne, SPD, FDP, Linke oder CDU gewählt hat, verantwortet diese Bildungspläne mit. „DEMO FÜR ALLE“ hatte mit ihren Warnungen vor einer Frühsexualisierung der Kinder

über den Bildungsplan recht. Das zeigt das vorliegende überarbeitete Exemplar für die Schulen in Baden-Württemberg mehr als eindrücklich! Außerdem ist es für Deutschland ein Armutszeugnis, dass dieses Schulbuch bisher noch nicht von den Medien als das bezeichnet wurde, was es ist – ein Skandal! Dieser Umstand beweist daher wieder einmal mehr, wie wichtig PI als Gegengewicht zur politisch korrekten Einheitspresse gebraucht wird.

Mitmachen

Aufruf an unsere Leser. Gesellschaftliche Veränderungen sind häufig zuerst in den Schulen und Kindergärten/Kitas feststellbar, weil die Ideologen gerne dort ansetzen, wo ihre Ideen auf noch weitestgehend „unbeschriebene Blätter“ treffen. Daher unsere Bitte. Sehen Sie sich die Schulbücher ihrer Kinder oder Enkel an. Wer selbst noch Schüler ist, kann PI seine Erfahrungen auch gerne direkt zukommen lassen: info@blue-wonder.org. Anhand eingesendeter Fotos entsprechender Buchseiten, Arbeitsblätter etc., werden wir aufdecken, was in die Köpfe der Kinder und Jugendlichen Einzug halten soll.

Kontakt zum Klett-Verlag:

Ernst Klett Verlag GmbH
Verleger: Dr. h. c. Michael Klett
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon 07 11 / 66 72-0
E-Mail: kundenservice@klett.de